



## Noorik Kapitel 2: Der Priester

Hallo Aknaib (und natürlich alle anderen.)

Hier meine, in deinem Sinne überarbeitete Version. Sicher noch nicht der Weisheit letzter Schluss, aber gefällt mir echt besser. Den "Baum" hab ich mal stehen lassen. Ausserdem landen die Windräder nicht auf dem Müll. So etwas wie Müll oder Wegwerfen gibt es in dieser utopischen Welt nicht, wie man später erfährt.

Der Link mit der FW-Suche ist Gold wert! Dankeschön!

### Der Priester

Bilaan hielt die Hand seiner grossen Schwester fest umklammert. Solange er diese Hand nicht losliess, konnte ihm nichts passieren und er fühlte sich vollkommen sicher.

Noorik kannte den Weg. Sie kannte immer den Weg. Was würde er ohne sie machen? In dieser riesigen Stadt sah sich alles ähnlich. Häuser, Wiesen, wieder Häuser. Alle gleich. Die eine oder andere Stelle kam ihm bekannt vor, doch würde er den das richtige Haus alleine finden? Dafür musste er noch älter werden.

Alleine die Vorstellung, sich zu verirren weckte schreckliche Erinnerungen. Angst.

Er hatte sich einmal verirrt und befürchtet, die Dämonen würden ihn holen kommen. Zum guten Glück war nichts passiert, aber diese Angst und sein wild schlagendes Herz hatte genügt.

Er schaute zu seiner Schwester auf und ihr Anblick beruhigte ihn. Er wollte nicht mehr daran denken.

Sie befanden sich, wie jeden Tag um diese Zeit, auf dem Weg nach Hause. Zu ihrem neuen zu Hause bei Onkel Nemaal und Tante Raanu.

Ihr richtiges zu Hause gab es seit ein paar Wochen nicht mehr. Nicht mehr für sie. Dort wohnte jetzt eine andere, eine fremde Familie. Er hatte sie gesehen, als er mit Noorik einmal dort vorbeigegangen war.

Nichts persönliches erinnerte mehr daran, dass sie dort ihr bisheriges Leben verbracht hatten. Der Anblick war vertraut und doch fremd. Sein Lieblingsbaum stand noch da. Die Windräder, welche er mit Noorik gebastelt hatte, waren fort. Sie drehten sich vor ihrem neuen zu Hause im Wind. Ihr altes Leben war noch nicht lange her und erschien trotzdem, als hätte es nie existiert.

Mit einem Ruck zog Noorik ihn zur Seite und vom Gehweg runter.

Nicht weit vor ihnen stand auf der Wiese ein Mann und bewegte sich nicht. Bilan ging davon aus, dass es sich um einen Mann handelte. Bei diesen merkwürdigen Gestalten war es nicht leicht zu sagen.

Sie glichen sich noch mehr als die Häuser, egal ob Mann oder Frau. Sahen komisch aus, eher wie lustige Puppen, als wie Menschen. Sie trieben jedoch keine Spässe und Bilaan hatte noch nie einen oder eine von ihnen lachen gehört. Wie konnte das sein? Sie waren zwar freundlich, dennoch in seinen Augen sonderbar.

Er musterte den Mann mit einem Gefühl, zwischen Neugier und Misstrauen.

Sein oranges Gewand bedeckte – im Gegensatz zur allgemein üblichen, ebenfalls orangen Tunika – die Arme und Beine vollständig. Sein Gesicht war verborgen hinter einer weissen Holzmaske mit einem Ausdruck, für welchen Bilaan kein Wort kannte. Nicht fröhlich, nicht traurig. Anstelle von Haaren hatte die Maske ebenfalls orangen Stoff, welcher rundherum vom Rand des Gesichtes ausging und den Rest des Kopfes und den Hals ebenfalls verhüllte. Man sah nicht ein einziges Fleckchen Haut.

Bilaan wusste, was das alles bedeutete. Mittlerweile erinnerte er sich gut an den Namen. Ein Priester. Bilaan wusste zwar nicht, was genau ein Priester war, aber zumindest, dass man diese Männer so nannte. Die Frauen hiessen Priesterinnen.

Noorik hatte ihm einst erklärt, das habe mit Mataar zu tun. Bilaan kannte Mataar. Er hatte sie schon oft gesehen. Mataar ist die grosse Frau aus Stein, die Essen macht. Mataar sei viel mehr als das, hatte Noorik



## Noorik Kapitel 2: Der Priester

einst gesagt, und ihm diese Beschreibung nicht durchgehen lassen. Was alles, das hatte er nicht richtig verstanden. Nicht so wichtig, solange sie Essen machte.

Noorik wusste viele Sachen. Sie war schon acht Jahre und er erst fünf.

Sie ging direkt auf den Priester zu. Was hatte sie vor? Bilaan liess sich folgsam über die Wiese ziehen. Seine Schwester stellte sich direkt vor den Priester und fragte ohne Hallo zu sagen: "Bist du mein Papa?"

"Wie meinst du das?", fragte er hörbar überrascht zurück.

Obwohl sie durch die Maske dumpf klang erkannte Bilaan sogleich an der fremden Stimme, dass dem nicht so war, und Noorik ebenfalls. Sie senkte enttäuscht den Kopf.

Der Priester schien auf eine Antwort zu warten, wirkte aber nicht ungeduldig.

"Wie meinst du das," wollte nach einer Weile des Schweigens auch Bilaan wissen. Man soll den Erwachsenen Antwort geben, wenn sie fragen und Priestern muss man sowieso gehorchen. Der Mann hatte ihr schliesslich nichts böses getan, konnte nichts dafür, dass er nicht ihr Vater war.

"Mamma und Papa sind Priester geworden", sagte sie schliesslich, ohne ihm ins Gesicht zu sehen oder in die Maske – zu sehen. "Wir leben jetzt bei unserem Onkel und unserer Tante. Es ist schön da, aber ich vermisse sie meine Eltern. Ich will sie suchen."

Der Mann erstarrte für einen Moment und schien nachzudenken. Er ging in die Knie, um mit ihr auf gleicher Augenhöhe zu sein und legte ihr sanft eine behandschuhte Hand auf die Schulter. Nicht einmal seine Augen waren zu erkennen.

"Hmmm, wie soll ich dir das erklären. Ich bin es nicht, würde es dir aber auch nicht sagen dürfen. Deshalb tragen wir eine Maske. Ich kann dir nicht helfen, sie zu finden.

Wer Priester wird, muss mit seinem bisherigen Leben abschliessen. Verstehst du das? So leid es mir tut, du hast jetzt keine Mamma und keinen Papa mehr. Sie müssen andere Dinge tun. Wichtige Dinge." Er legte ihr eine Hand auf die Schulter.

"Du musst nicht traurig sein. Alle Priester sind Eltern, da wir uns um Mataars Kinder, um euch alle kümmern. Deine Eltern haben Kraft und Mut bewiesen, als sie Priester wurden. Du darfst stolz auf sie sein."

Bilaan vermochte den Gesichtsausdruck seiner Schwester nicht zu deuten. Ihre Augen bewegten sich, suchten etwas. Vielleicht wollte sie noch mehr Fragen stellen, wusste aber nicht, welche.

Sie presste ein "Danke" heraus und drehte sich um, überrascht, dass sie noch jemanden an der Hand hielt, und marschierte mit ihm im Schlepptau davon. Bei dem Versuch, zum Priester zurück zu schauen, wäre Bilaan beinahe gestolpert.

Auf dem weiteren Heimweg sprach Noorik kein Wort.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).